

sodann ein Vortrag des Hofrates Dr. F. W. Daffert: „Über einige Reformen auf dem Gebiete des technischen Unterrichtes“. An die Festsitzung schloß sich ein solennes Abendessen. Was der Verein in der verhältnismäßig kurzen Zeit von zehn Jahren geleistet hat, ist in einer vom Ausschusse des Vereins herausgegebenen Festschrift dargestellt. Seine Gründung war hauptsächlich den Bemühungen von Hofrat Prof. Dr. E. Meissl und Ing.-Chem. K. Hazura zu danken, welche am 18./6. 1897 die konstituierende Versammlung und am 27./10. desselben Jahres die erste Generalversammlung einberufen haben. Während die Berichte über den Verein zunächst in der „Zeitschrift für Lebensmitteluntersuchung, Hygiene und Warenkunde“ erschienen, trat am 1./5. 1898 das von Dr. H. Heger und Dr. E. Stiassny herausgegebene Vereinsorgan: „Österreichische Chemiker-Zeitung“ ins Leben. Auch der vom Vereine alljährlich herausgegebene Chemikerschematismus, sowie die von ihm geschaffene Stellenvermittlung verdienen Erwähnung. Nach außen betätigte sich der Verein auf den Gebieten des Lebensmitteluntersuchungswesens, des Patentgesetzes, der Bau- und Betriebsbewilligungen, des autonomen Zolltarifs, der neuen Handelsverträge, des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, des Untersuchungswesens, verschiedener Standesfragen usw.

Der Verein zählt gegenwärtig 2 Ehrenmitglieder 16 Gründer, 605 ordentliche und 75 außerordentliche Mitglieder. Eine Aufgabe, welche die Leitung lebhaft beschäftigt und ihrer baldigen Verwirklichung entgegengeht, ist die Gründung eines Vereinsheims, mit welchem dem dringenden Bedürfnis nach Zentralisierung Rechnung getragen sein wird.

Der Verein österreichischer Chemiker darf mit Befriedigung auf seine emsige Tätigkeit zurückblicken, in der er viele Wünsche der österreichischen Chemiker nicht ohne Erfolg vertreten hat. Möge er immer mehr erstarken und ein immer kräftigerer Hort der Berufsinteressen unserer österreichischen Kollegen werden.

N.

Die russische physikalisch-chemische Gesellschaft veranstaltet Anfang Januar 1908 (20.—30. Dezember alt. St.) in den Räumen der St. Petersburger Universität einen Kongreß für allgemeine und angewandte Chemie, der zu Ehren des verstorbenen berühmten Forschers der „Mendelejewsche Kongreß“ genannt werden soll. Folgende Sektionen sollen gebildet werden: 1. Allgemeine Chemie. 2. Methoden der chemischen Analyse. 3. Heizmaterialien, Naphtha. 4. Chemie der metallurgischen Prozesse. 5. Elektrometallurgie, angewandte Elektrochemie. 6. Zement, Glas, Keramik. 7. Biologische Chemie, Hygiene, pharmazeutische und gerichtliche Chemie, Nahrungsmittelchemie. 8. Agrikulturchemie.

Eine Anzahl von Sitzungen soll dem Andenken Mendelejews gewidmet sein. Vorträge über sein Leben und Wirken, über das periodische System und seine sonstigen zahlreichen Arbeiten sind vorgesehen.

K.

Eine Tri-State Mining Association wurde auf einer von etwa 300 Bergindustriellen besuchten

Versammlung zu Mineral Point (Wisconsin) gegründet. Vorsitzender ist J. Dolan-Platteville.

Personal- und Hochschulsachrichten.

Die neuen Laboratorien des College of Liberal Arts der Universität Boston wurden Mitte Oktober eröffnet. Direktor für die Abteilung Chemie ist Prof. L. C. Newell.

Der Lehrstuhl für Agrikulturchemie an der Ackerbauschule des Stats College von Pennsylvania ist von dem Departement für agrikulturchemische Forschungen getrennt worden. Die Leitung der beiden so entstandenen Abteilungen für Agrikulturchemie und für experimentelle Agrikulturchemie ist den Proff. C. L. Penny, bisher am Delaware-Agricultural College, und Frear übertragen worden.

In Kairo bemüht man sich, eine nationale Universität zu gründen. Die eingeleitete Subskription hat bereits eine namhafte Summe gebracht.

Die neue Irische University Bill, welche dem englischen Parlamente vorgelegt werden wird, wird die Errichtung einer neuen Universität in Belfast und einer neuen Universität bestehend aus den drei Colleges: Queens College, Cork, Queens College, Galway, und eines neuen Colleges in Dublin vorsehen. Die britische Regierung wird dazu 300 000 Pfd. Sterl. beitragen und eine jährliche Subvention von 40 000 Pfd. Sterl. gewähren.

Das physikalisch-chemische Institut (Prof. Le Blanc) der Universität Leipzig soll durch Aufsetzen eines neuen Stockwerkes vergrößert werden. Der große Hörsaal des chemischen Instituts (Prof. Hantzsch) dieser Universität wird neu gebaut und eingerichtet. Für den Erweiterungsbau sind 200 000 M. für den Neubau des Hörsaals 60 000 M. vorgesehen.

In den Aufsichtsrat der Bismarckhütte wurde Regierungsrat Glatzel-Berlin neugewählt.

Zum Mitglied des Aufsichtsrats der A.-G. Kalle & Co., Biebrich, wurde Geh. Kommerzienrat Jean Andrae in Frankfurt a. M., Direktor der Bank für Handel und Industrie, gewählt.

Generaldirektor Anton Raký und Direktor Dr. Hermann Fischer von der Internationalen Bohrgesellschaft wurden in den Aufsichtsrat der Deutschen Benzin- und Ölwerke, A.-G., Regensburg, gewählt.

H. Harland-Stettin wurde zum Direktor der Chem. Produktenfabrik Pommerensdorf, A.-G., ernannt.

Dr. W. Bersch, Abteilungsvorsteher an der K. K. landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation in Wien und Redakteur der Zeitschrift für Moorkultur und Torfverwertung, erhielt den Auftrag, Vorlesungen über diese beiden Gebiete an der K. K. Hochschule für Bodenkultur in Wien zu halten.

Auf den durch Rücktritt von Prof. R. Lodge freigewordenen Lehrstuhl für Probierkunde an dem Massachusetts Institute of Technology ist Prof. E. E.

Bugbee von der University of Washington berufen worden.

A. Wynter Blyth wurde zum Chemiker des Marylebone Distrikt, London, C. G. Moor zum Analytiker der Grafschaft Dorset, England, ernannt.

A. Collringe wurde zum Direktor des Cooper Research Laboratories in Berkhamstead ernannt.

Dr. A. Cumming-Melbourne wurde als Lecturer für Chemie an das Birkbeck-College, Dr. W. Maitland in gleicher Eigenschaft an das Paddington Technical Institute und Dr. J. F. Spencer-Liverpool an das Bedford-College berufen.

Prof. Dr. A. A. Noyes, Direktor des Research-Laboratory für physikalische Chemie, hat vorübergehend die Präsidentschaft des Massachusetts Institute of Technology übernommen. Als Direktor vertritt ihn Prof. Dr. G. N. Lewis. Zum Assistant-Professor am genannten Laboratorium wurde Dr. M. S. Sherill ernannt.

Der Privatdozent für organisch-chemische Technologie und organische Chemie an der Technischen Hochschule zu Darmstadt, Dr. Carl G. Schwalbe, wurde zum außerordentlichen außerordentlichen Professor ernannt.

Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats der Badischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation, Geh. Kommerzienrat Carl Ladenburg, hat wegen seines hohen Alters sein Amt niedergelegt. An seiner Stelle wurde Reichstagsabgeordneter Bassermann in den Aufsichtsrat gewählt.

Generaldirektor Bingel legte das Amt des ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund nieder. An seiner Stelle wurde Bergassessor Randebröck gewählt.

Dr. Wilson, Prof. der Chemie am Madras Presidency College, legte sein Amt nieder.

Prof. Lucien Underwood von der Columbia-Universität Neu-York, schied am 16./11. aus dem Leben. Underwood war lange Zeit kränzlich.

E. Gebner, Vorsitzender der Warschauer Pharmazeutischen Gesellschaft, starb am 22./10. im Alter von 54 Jahren.

Clermont Livingstone, Leiter der Tyll Copper Co., Ltd., starb am 20./10. im Alter von 57 Jahren.

H. Turinsky, Leiter der ersten Pharmazeutischen Produktivgenossenschaft, starb in Wien am 14./11. im Alter von 53 Jahren.

Dr. Julius Schmidt, Mitglied des Kommissariats der Spiegelglaswerke Germania, A.-G., starb am 16./11.

Die Feier von E. von Meyers 60. Geburtstag.

Ernst von Meyer, der nach langer erfolgreicher akademischer Tätigkeit an der Universität Leipzig seit dem Jahre 1893 als Professor der organischen Chemie an der Technischen Hochschule Dresden wirkt, feierte am 25. August seinen 60. Geburtstag. Da dieser Tag in die akademischen Ferien fiel und noch dazu in die Zeit der Vorbereitungen für die 79. Versammlung deutscher Natur-

forscher und Ärzte, als deren erster Geschäftsführer E. v. Meyer mit hervorragendem Erfolg tätig war, so hatten seine Schüler, Fachgenossen und Verehrer beschlossen, ihm nachträglich durch eine in intimem Kreise abgehaltene Feiernacht zu tun, wie hoch sie ihn als Forscher, Lehrer und Mensch schätzten. Ein zu diesem Zweck zusammengetretener Ausschuss ließ in den oben genannten Kreisen die Einladungen für einen Kommers am 22. November zu Dresden ergehen.

Mindestens 200 Teilnehmer füllten am Abend jenes Tages den Saal des Zoologischen Gartens, während auf den Tribünen Frau Geheimrat v. Meyer und die Damen des großen Freundeskreises der Familie Platz genommen hatten. Von auswärts waren u. a. erschienen Dr. Bertram-Leipzig, Prof. v. Cochenhausen-Chemnitz, Dr. E. Erdmann und Prof. v. Lippmann-Halle, Prof. E. Müller-Stuttgart, Prof. Kötz-Göttingen, Prof. Ost-Hannover, Prof. H. Wislicenus-Tharandt und die Professoren Beckmann, Hantzsch, Stobbe und Rasso-Leipzig, von denen der Letztere dem Jubilar die Glückwünsche des Vereins deutscher Chemiker überbrachte.

Den Reigen der Ansprachen eröffnete Prof. Möhlau-Dresden, der seinem Fachgenossen eine von 225 Schülern und Freunden unterschriebene Adresse überreichte, in welcher v. Meyers wissenschaftliche, literarische und akademische Tätigkeit eingehend gewürdigt wurde. Prof. v. Walther-Dresden überreichte ein in einen alten Künftlerband eingefügtes Album mit den Photographien der zahlreichen Assistenten E. v. Meyers; als deren ältester brachte Prof. E. Beckmann-Leipzig mit humorvollen, warmempfundenen Dankesworten dem Jubilar seine von Arnold Kramer geschaffene Portraitplakette dar. Die vorzüglichen Eigenschaften E. v. Meyers als Lehrer im Laboratorium schilderte Dr. J. Bertram-Leipzig. Zwischen diesen Reden wurde das Septett von Beethoven eingeschoben, das von Mitgliedern des Dresdner Mozartvereins in köstlicher Weise gespielt wurde; ein sinniger Ausdruck dafür, dass in dem Leben und Empfinden des Gefeierten neben der Chemie die Musik einen fast gleichwertigen Platz einnimmt.

Der Jubilar antwortete auf alle diese Ehrungen mit Worten voll dankbarer Rührung.

Sodann begann der eigentliche Kommers, dessen Leiter Herr cand. chem. Schreckenbach vom Standpunkt der gegenwärtigen Schüler v. Meyers Wirksamkeit im Laboratorium und im Auditorium schilderte; Prof. Hempel führte mit vielem Humor aus, wie die Gattin des Gefeierten durch ihre Liebenswürdigkeit die Seele des ganzen großen Freundeskreises und des geselligen Verkehrs an der Technischen Hochschule geworden sei; den Musiker und Vorsitzenden des Mozartvereins feierte Kreishauptmann Dr. Rumpelt-Dresden und die Glückwünsche der tierärztlichen Hochschule brachte Prof. Dr. Kunz-Krause, der mit einem Hoch auf die Damen die Reihe der Ansprachen schloß. Gegen Mitternacht begann dann ein lustiges studentisches Festspiel, in welchem die Geister der von E. v. Meyer in seiner Geschichte der Chemie geschilderten großen Chemiker ihm

ihren Dank aussprachen und das schließlich in eine studentische Ovation für den Gefeierten auslief. Eine Anzahl ernster und lustiger, auf E. v. Meyer und seine Tätigkeit bezüglicher Lieder trug zur Erhöhung der Fröhlichkeit und Stimmung bei; am meisten wirkte aber in diesem Sinne, wie stets, die liebenswürdige und sympathische Persönlichkeit des Gefeierten. Allen Teilnehmern wird das schöne Fest im besten Andenken bleiben. R.

Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Bericht von Schimmel & Co. (Inh. Geb. Fritzsche) in Miltitz b. Leipzig, Fabrik ätherischer Öle, Essenzen u. chem. Präparate. Oktober 1907.

VIII. Bericht des technologischen Gewerbemuseums (Gewerbebeförderungsinstitutes) der Handels- u. Gewerbekammer in Prag. Bericht über die Tätigkeit des Instituts i. J. 1906. Prag, A. Haase, 1907.

Böttler, M. Harze u. Harzindustrie. Mit 33 Abb. (Bibliothek der gesamten Technik, 45. Bd.) Hannover, Jänecke, 1907.

geh. M 4,—; geb. M 4,40

Goppelsroeder, F. Neue Capillar- u. capillaranalytische Untersuchungen, mitgeteilt der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel am 13./4. 1907. (Mit 52 Tafeln Textbeleg). Separatabzug aus den Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel. Bd. XIX. Heft 2, Georgs Verlagsbuchhandlung, Basel, Buchdruckerei E. Birkhäuser, 1907.

Bücherbesprechungen.

Friedrich Plattners Probierkunst mit dem Lötrohre.

Eine vollständige Anleitung zu qualitativen und quantitativen Lötrohruntersuchungen, bearbeitet von Dr. Friedrich Kolbeck, Professor der Mineralogie und Lötrohrprobierkunde an der Bergakademie zu Freiberg, K. S. Oberbergat. Mit 72 Abb. Leipzig, Verlag von J. A. Barth, 1907. 7. Aufl. M. 12,—

In der neuesten Auflage dieses in den einschlägigen Fachkreisen wohlbekannten und gern benutzten Werkes ist an der altbewährten guten Anordnung und Behandlung des Stoffes nichts geändert worden. Das Werk, dessen Neuauflage wiederum durch den bekannten Professor für Lötrohrprobierkunde an der Bergakademie zu Freiberg i. S., Dr. F. Kolbeck, besorgt worden ist, ist den Fortschritten der einschlägigen Wissenschaften entsprechend ergänzt worden. Einer besonderen Empfehlung bedarf dieses ausgezeichnete Werk nicht, denn es ist ja dem Fachmanne als das beste aller Bücher, die sich mit der Lötrohranalyse befassen, bekannt.

R. Hoffmann.

Die Fabrikation von Leim und Gelatine. Von Dr. Ludwig Thiele. Bibliothek der gesamten Technik. 28. Bd. Verlag von Dr. Max Jänecke, Hannover. M. 2,20

Der Verf. will auf Grund eigener Erfahrung und der Literatur dem Interessenten ein Hilfsbuch in die

Hand geben, dessen Notwendigkeit er damit begründet, daß in den schon vorhandenen Werken die neueren und neuesten Verfahren und Apparate nicht genügend berücksichtigt sind. Diese beschreibt er eingehend unter Zuhilfenahme von Illustrationen und Kalkulationen. Von aktuellem Interesse sind seine Äußerungen über den Tetrachlorkohlenstoff, dessen Vor- und Nachteile er gegeneinander abwägt, um zu dem Schluß zu kommen, daß erst eine Preisreduktion ihn fähig machen kann, das Benzin völlig zu verdrängen. Der Schwerpunkt des Werkes liegt somit auf der technischen Seite, aber auch die chemische kommt im ersten und achten Kapitel: Begriff, Zusammensetzung und Eigenschaften von Leim und Gelatine bzw. Prüfung des Leims zu ihrem Rechte. Indessen ist hier nicht alles einwandfrei; beispielsweise hat der Verf. eine vom Ref. vorgeschlagene Methode¹⁾ sicher nicht im Original gelesen, sonst könnte er nicht folgendes schreiben: „W. F a h r i o n bestimmt den Wert eines Leimes durch die Verseifungszahl. Seine Methode gibt Aufklärung über die Konstitution der Gelatine, für Handelszwecke ist sie jedoch unbrauchbar.“ Es ist mir nie eingefallen, die Bestimmung der Verseifungszahl des Leims zu empfehlen, denn diese Bestimmung liefert je nach den Versuchsbedingungen stark schwankende Resultate. Auch war ich keineswegs so kühn, die Konstitution der Gelatine aufklären zu wollen, vielmehr gibt meine Methode nur Aufschluß über den Gehalt an oxydiertem Fett, welches sich der Extraktion entzieht und erst nach dem Aufschließen mit alkoholischer Natronlauge (nicht mit alkoholischer „Sodalösung“) in die Erscheinung tritt. Dieser Gehalt ist meist niedrig, so daß er allerdings bei der Handelsanalyse vernachlässigt werden kann. Eine andere Frage ist, ob sich seine Bestimmung nicht bei der photographischen Gelatine empfehlen würde, an welche bekanntlich in bezug auf Reinheit die höchsten Ansprüche gestellt werden. Das neunte Kapitel handelt, unterstützt durch Pläne, von der rationellen Anlage einer Leimfabrik, und ein Anhang bringt die Unfallverhütungsvorschriften, welche wohl nicht unbedingt nötig waren, da sie ja ohnehin in jeder chemischen Fabrik hängen.

Alles in allem bietet das empfehlenswerte Büchlein in gedrängter Form ein anschauliches Bild vom heutigen Stande der Leimindustrie. Fahrion.

Gmelin-Krants Handbuch der anorganischen Chemie.

Siebente gänzlich umgearbeitete Auflage. Unter Mitwirkung hervorragender Fachgenossen herausgegeben von C. Friedheim. Heidelberg 1906 und 1907. Carl Winters Universitätsbuchhandlung. 18.—29. Lieferung.

Einzelpreis M 3,—

Die Lieferungen 18—29 des Friedheim'schen Handbuches enthalten: Stickstoff und Verbindungen (Dr. W. Schlenk - München); Schwefel und Verbindungen (Dr. Br. Linne - Berlin); Indium und Verbindungen (Schluß) (Dr. W. Roth-Cöthen); Gallium und Verbindungen (Dr. H. Grobmann - Berlin, die kristallographischen Angaben von Dr. Steinmetz - München); Vanadium und Verbindungen (Schluß) (Dr. W.

¹⁾ Diese Z. 8, 529 (1895, nicht 1898).